

8.MAI Projektwoche in der Erziehungswissenschaft

Datum, Uhrzeit	Öffentlich oder Seminarintern	Lehrperson	Kontaktdaten für Teilnahme und Fragen	Ort	Veranstaltungsbeschreibung
Mo., 03.05. 10:15 - 11:45 Uhr	Fakultätsöffentlich	Florian Muhl	Florian.Muhl@uni-hamburg.de	Digital via Zoom (Daten erhalten Sie nach Anmeldung)	<p>Sozialpolitik und die Rolle der Jugend- und Sozialfürsorge in der NS-Zeit – Fokus Hamburg</p> <p>Volkswohlfahrt im Sinne der NS-Ideologie und der Sozialhygieniker bedeutete Stärkung der „Volksgemeinschaft“ als „Leistungsgemeinschaft“ im Ganzen und das wiederum bedeutete Stärkung der „Leistungsfähigen“ und Aussonderung der „Nichtleistungsfähigen“.</p> <p>Im Rahmen der Seminarsitzung werden wir uns mit der Sozialpolitik in der NS-Zeit, dem System der Auslese der „Leistungsschwachen“ und „Volkschädlinge“ und der Rolle, die die Jugend- und Sozialfürsorge dabei spielte, beschäftigen und einen genaueren Blick auf die Geschehnisse in Hamburg werfen.</p> <p>Literaturgrundlage sind die Abschnitte 1- 3 aus dem Vierten Blick (1935 - Volksgemeinschaft und Prävention - Selektion und Ganzheitlichkeit) in Timm Kunstreichs „Grundkurs Soziale Arbeit“ (Band I), S. 151-165, online: https://www.timm-kunstreich.de/app/download/10574898674/Band1_Formatierung-Stand02.01.14.pdf</p>
Mo., 03.05. 12:15 - 13:45 Uhr	Fakultätsöffentlich	Florian Muhl	Florian.Muhl@uni-hamburg.de	Digital via Zoom (Daten erhalten Sie nach Anmeldung)	<p>Sozialpolitik und die Rolle der Jugend- und Sozialfürsorge in der NS-Zeit – Fokus Hamburg</p> <p>Volkswohlfahrt im Sinne der NS-Ideologie und der Sozialhygieniker bedeutete Stärkung der „Volksgemeinschaft“ als „Leistungsgemeinschaft“ im Ganzen und das wiederum bedeutete Stärkung der „Leistungsfähigen“ und Aussonderung der „Nichtleistungsfähigen“.</p> <p>Im Rahmen der Seminarsitzung werden wir uns mit der Sozialpolitik in der NS-Zeit, dem System der Auslese der „Leistungsschwachen“ und „Volkschädlinge“ und der Rolle, die die Jugend- und Sozialfürsorge dabei spielte, beschäftigen und einen genaueren Blick auf die Geschehnisse in Hamburg werfen.</p> <p>Literaturgrundlage sind die Abschnitte 1- 3 aus dem Vierten Blick (1935 - Volksgemeinschaft und Prävention - Selektion und Ganzheitlichkeit) in Timm Kunstreichs „Grundkurs Soziale Arbeit“ (Band I), S. 151-165, online: https://www.timm-kunstreich.de/app/download/10574898674/Band1_Formatierung-Stand02.01.14.pdf</p>

					kunstreich.de/app/download/10574898674/Band1_Formatierung-Stand02.01.14.pdf
Mo., 03.05. 15:00 - 17:00 Uhr	Öffentlich	AG 8.Mai an der Fakultät Erziehungswissenschaft	Fsr-erzwiss@gmx.de	Allende Platz	Auf den Spuren von Martha Muchow Wie auch auf dem Weg des Widerstandes am 8.Mai, wollen wir uns mit widerständigen Pädagog:innen/ Pädagog:innen im Widerstand beschäftigen. Wir werden bei dieser Veranstaltung einen Film über Martha Muchow (nach der auch unsere Fachbibliothek benannt ist) zeigen und danach gemeinsam mit Euch darüber diskutieren. Es soll sowohl um die historischen Daten, Ereignisse und auch um die Forschung Martha Muchows gehen. Daraufhin wollen wir gemeinsam mit Euch Ableitungen für heute treffen. Was ist die derzeitige Aufgabe der Erziehungswissenschaft und wie steht sie im Verhältnis zur Pädagogik von Martha Muchows?
Di., 04.05., 10:00 - 12.00 Uhr	Fakultätsöffentlich (Begrenzte Anzahl an externen TN)	Lukas Eble	Lukas.Eble@uni-hamburg.de	Zoom (Daten erhalten Sie nach Anmeldung)	Endlich einen Schlusstrich ziehen? Am 8. Mai 2021 jährt sich die Befreiung vom deutschen Faschismus zum 76. Mal. Mit Verweis auf die aktuelle politische Situation, i. S. eines Erstarkens autoritärer Kräfte, wird von verschiedenen Seiten auf eine Stärkung einer ‚Erinnerungskultur‘ gedrängt, die sich der Deutung des Faschismus als lästige Vergangenheit (zu erinnern ist bspw. an die „Vogelschiss“-Rede durch Alexander Gauland) entgegenstellt. Allerdings ist die in dieser neurechten Position implizierte ‚Schlusstrichmentalität‘ keine exklusive Perspektive, sondern ist schon lange auch in der ‚Mitte‘ der Gesellschaft verankert, wie Klaus Ahlheim in seiner 2019 erschienen Studie „Moralkeule“ Auschwitz und Erinnerungskultur. Zwei Texte zum 8. Mai“ (Ulm: Klemm+Oelschläger) prägnant aufzuzeigen versucht und über die wir diskutieren wollen.
Di., 04.05. 12:00 - 16:00 Uhr	Öffentlich	AG Antifaschismus der Uni Hamburg		Joseph-Carlebach-Platz	Lesung zur Befreiung vom Faschismus
Do., 06.05. 12:30 -14:00 Uhr	<i>Lunch Hour Lecture</i> , öffentlich (Uni)	Susanne Spieker Vortrag: Anke Wischmann (Univ. Flensburg)	Susanne.spieker@uni-hamburg.de	Digital via zoom https://uni-hamburg.zoom.us/j/68789245627?pwd=ZDhUZ1FjMjhmRHZ0UWEydy9xVWwhiQT09 Meeting-ID: 687 8924 5627 Kenncode: 27481269	Kritik als Haltung in der Pädagogik? Eine Analyse des Diskurses um Schule und Neutralität Im Rahmen der Projektwoche zum 8. Mai, 1945 widmen wir uns vor dem Hintergrund aktueller politischer Diskussionen dem Zusammenhang von Neutralität und Schule. Schule ist eine staatliche Institution mit vielfältigen Funktionen innerhalb des Nationalstaats. Nationalstaaten schützen die Rechte, derer die sie als zugehörig einstufen. Es resultiert eine fortwährende nationalstaatliche Debatte darüber, wer etwa aus ethnischen, religiösen, politischen Gründen ‚dazugehört‘. Die partikularen Rechte der Angehörigen von Nationalstaaten stehen nicht losgelöst von den Menschenrechten. Institutionen, wie die Vereinten Nationen oder die Europäische Union schützen die Rechte von Nicht-Staatsbürgern und versuchen, Teilhabe zu ermöglichen, etwa durch das Recht zur Teilnahme an der Kommunalwahl in der EU. In Europa garantieren diese

					<p>Institutionen Grundrechte aller EU-Bürger:innen. Diese Debatten lassen den schulischen Alltag nicht unberührt. Wie aber steht es um den Zusammenhang von Schule und Neutralität vor dem Hintergrund aktueller politische Debatten? Kritik an Nationalstaaten, an Rassismus, Sexismus, Klassismus gehört zur Pädagogik seit der Kritischen Erziehungswissenschaft. Welche Haltung steht dahinter?</p>
--	--	--	--	--	---